

**Psychotherapie bei Angst und Panik mit begleitenden Persönlichkeitsproblemen  
Angst- und Persönlichkeitsstörungen-Studie (APS)  
Patienteninformation**

Die Psychotherapeutische Hochschulambulanz der International Psychoanalytic University (IPU) Berlin sucht Patienten (w/m) mit einer Panikstörung und begleitenden Persönlichkeitsproblemen, um ihnen im Rahmen einer Psychotherapiestudie eine Behandlung anzubieten.

Das Studienzentrum Berlin befindet sich in der Psychotherapeutische Hochschulambulanz der International Psychoanalytic University (IPU), Stromstraße 3, 10555 Berlin unter der Leitung von Prof. Dr. Heinrich Deserno und Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber. Projektmitarbeiterin und Koordinatorin ist Dipl. Psych. Svenja Over.

**Erkrankung**

Angststörungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen in Deutschland und sind damit eine Volkskrankheit. Menschen, die unter einer bestimmten Form der Angststörung - einer Panikstörung - leiden, erleben plötzliche Gefühle von großer Angst, Unsicherheit, Benommenheit oder Schwindel und berichten oft von starkem Herzklopfen, dem Gefühl einen Kloß im Hals zu verspüren oder keine Luft mehr zu bekommen. Oft versuchen Betroffene dann Situationen, in denen diese Symptome erlebt wurden, oder in denen deren Auftreten gefürchtet wird, zu vermeiden. Dies kann zu erheblichen Beeinträchtigungen im Alltag führen und zu Schwierigkeiten in familiären und anderen Beziehungen. Die Angst kann mit zusätzlichen Persönlichkeitsproblemen einhergehen. Diese Probleme können bis in die Kindheit zurück reichen und müssen sich nicht notwendigerweise aus der Angst und Panik ergeben. Es sind individuelle Muster gemeint, die sich in manchen Zusammenhängen als hindernd erweisen und für die Betroffenen zu spezifischen, meist sozialen Problemen führen. Häufig entsteht der Eindruck „nicht aus seiner Haut“ zu können und keine alternativen Handlungs- oder Erlebnisweisen zu haben, was mitunter zu großer Hilflosigkeit führt. Beispiele hierfür sind, dass man sich übermäßig stark auf andere verlässt, sich von ihnen abhängig macht oder dass man sich unter Menschen insgesamt unwohl und gehemmt fühlt.

**Psychotherapie**

Eine Angststörung, die mit weiteren Persönlichkeitsproblemen einhergeht, ist aus eigenem Antrieb oft schwer zu bewältigen. Es sind meist eingespielte und vertraute Vorstellungen und Gedanken, die zu Schwierigkeiten mit anderen Menschen führen können. Erschwerend kommt hinzu, dass Menschen, die sich vor bestimmten Situationen fürchten, diese eher nicht selbstständig aufsuchen und durchstehen, sondern sie meiden. Es ist deshalb wichtig zu erkennen, dass solche häufig chronischen Ängste ernstzunehmende Erkrankungen darstellen, die eine Behandlung notwendig machen. Durch die Therapie bei approbierten Psychotherapeuten mit langjähriger Ausbildung kann ein neues Verständnis problematischer Lebenssituationen und schwieriger Beziehungen gewonnen werden. Eine psychotherapeutische Behandlung hilft Ängste und Probleme im persönlichen Umfeld längerfristig in den Griff zu bekommen. In einem vertrauensvollen Verhältnis können vielfältige, auch über die Ängste hinausgehende Themen angesprochen werden.

**Forschung**

Wissenschaftliche Studien dienen dazu, psychotherapeutische Behandlungen zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Mit der APS-Studie möchten wir einen Beitrag dazu leisten, die ambulanten Therapiemöglichkeiten bei Angst- und Persönlichkeitsproblemen zu verbessern. Hierfür vergleichen wir in mehreren Zentren (Berlin, Kassel, München, Heidelberg, Hamburg) zwei Psychotherapieverfahren miteinander: die *Analytische Psychotherapie* und die *Kognitive Ver-*

*haltenstherapie*. Beide Behandlungsformen sind wissenschaftlich anerkannt und in Bezug auf ihre Wirksamkeit belegt.

Im Rahmen der APS-Studie bieten wir beide Therapiemöglichkeiten bei approbierten ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten an. Wir möchten verstehen, welchen Einfluss beide Therapieverfahren langfristig auf die Angst- und Persönlichkeitsproblematik ausüben und welches Behandlungsangebot für welche Patienten besser geeignet ist.

### **Für wen kommt die Studie in Frage?**

Die Teilnehmer der Studie müssen mindestens 21 Jahre alt sein und über sehr gute Deutschkenntnisse verfügen. Untersucht werden Patienten, die unter einer Panikstörung leiden und darüber hinaus längerfristig durch Persönlichkeitsprobleme und Beziehungsschwierigkeiten beeinträchtigt sind.

Nicht möglich ist die Teilnahme u.a. bei: Vorliegen einer Abhängigkeit (außer Nikotin und Koffein), einer psychotischen oder bipolaren Störung, einer akuten Essstörung, oder wenn sie sich derzeit schon in ambulanter psychotherapeutischer Behandlung befinden.

Durch die Studienteilnahme erhalten die Patienten einen Therapieplatz ohne längere Wartezeit. Wir suchen Patienten, die während der Behandlung bereit sind, Fragebögen auszufüllen sowie Gespräche über die Therapie zu führen. So können wir die Qualität und den Verlauf der Behandlungen beobachten und über einen längeren Zeitraum miteinander vergleichen.

### **Ablauf**

Nach der Kontaktaufnahme werden die potenziellen Patienten zu einem Termin für ein erstes Gespräch eingeladen. Wenn der/die Betreffende zur Teilnahme entschlossen sind, erfolgt das erste der drei diagnostischen Interviews, in dem wir feststellen, ob die Beschwerden genau dem Krankheitsbild entsprechen, das wir in unserer Vergleichsstudie untersuchen wollen. Bei *Erfüllung der Einschlusskriterien* folgen zwei weitere diagnostische Interviews (die wir gegebenenfalls auch an einem Termin durchführen können) und die Bitte, ein Fragebogenpaket auszufüllen. Nach diesen 2-4 Terminen erfolgt die *Randomisierung* (zufällige Zuordnung) und die *Vermittlung an einen Studenttherapeuten*. Die Randomisierung der Patienten erfolgt zum Verfahren, nicht zu einzelnen Therapeuten, d.h. man kann sich gegebenenfalls auch mehrere Therapeuten des jeweiligen Verfahrens „anschauen“, allerdings nicht zwischen Analytischer Psychotherapie oder Verhaltenstherapie wählen. Die Randomisierung wird „verblindet“ bzgl. aller Informationen über den jeweiligen Patienten vorgenommen. Nach dem Beginn der Psychotherapie findet einmal jährlich ein Interview zur Symptomatik statt und muss ein Fragebogenpaket ausgefüllt werden. Nach der Beendigung der Therapie, sowie nach sechs Jahren, bitten wir die Studienteilnehmer dann nochmals an drei diagnostischen Gesprächen teilzunehmen.

### **Kosten**

Die Kosten für eine ambulante Psychotherapie im Rahmen der APS-Studie werden nach Beantragung durch die Therapeuten und kassenseitiger Bewilligung von Ihrer Krankenkasse getragen. Für alle Studienteilnehmer und Studienteilnehmerinnen wurde eine Wege-Unfall-Versicherung abgeschlossen.

Bei *Nichterfüllung der Einschlusskriterien* bitten wir die Patienten, einen kurzen Fragebogen auszufüllen und versuchen, im Rahmen unserer Möglichkeiten bei der Suche nach einer geeigneten Behandlung behilflich zu sein.

### **Kontakt**

Interessenten für eine Studienteilnahme können sich bei Dipl. Psych. Svenja Over per E-Mail an [svenja.over@ipu-berlin.de](mailto:svenja.over@ipu-berlin.de) oder telefonisch im Sekretariat der Hochschulambulanz unter der Nummer 030-300 117 800 melden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.ipu-berlin.de/ha](http://www.ipu-berlin.de/ha).